Februar-Start fällt deutlich zu kalt aus

Der Winter bleibt auf Rekordkurs. Nächste Woche wird's nasskalt.

ARLE – Deutlich zu kalt: So fällt die bisherige Bilanz des Arler Amateurmeteorologen Helmut Krausel für den Februar aus. So lag die Monatsmitteltemperatur mit -0,9 Grad um 3,9 Grad unter dem für diese Zeit üblichen Wert. „Es wird wohl ein kalter Monat werden", sagt Krausel voraus.

Wärmster Tag in seiner Statistik war der 3. Februar mit +3,9 Grad, während es die kälteste Nacht mit -8,0 Grad Lufttemperatur am 8. Februar gab. Am Erdboden wurden -7,8 Grad gemessen.

Dauerfrost hat Krausel an zwei, Luftfrost an sieben und Bodenfrost an acht Tagen gezählt. Ebenfalls an acht Tagen gab es eine geschlossene Schneedecke. Sie war am 2. Februar mit zwölf Zentimetern am dicksten.

Die Niederschlagshöhe betrug in dem betreffenden Zeitraum 22,3 Millimeter, das entspricht 30,8 Prozent des statistischen Mittels. Die höchste Tagesniederschlagsmenge (16,1 Millimeter) gab es am 2. Februar. Es fiel an fünf Tagen Niederschlag.

Auch die bisherige Winterbilanz lautet „deutlich zu kalt". Krausel rechnet sogar mit dem kältesten Winter seit Beginn seiner Messungen 1999. Die Mitteltemperatur für den Zeitraum vom 1. Dezember 2009 bis zum 8. Februar 2010 betrug -0,8 Grad und lag somit um 3,8 Grad unter dem üblichen Wert. Wärmster Tag war der 6. Dezember mit 10,7 Grad. Die kälteste Nacht war dagegen am 26. Januar zu verzeichnen, als das Thermometer auf -11,8

KRAUSELS WETTER

Grad Lufttemperatur und -14,6 Grad am Erdboden fiel. Dauerfrost hat Krausel an 24 Tagen, Luftfrost an 54 Tagen und Bodenfrost an 58 Tagen gezählt. An 52 Tagen gab es eine geschlossene Schneedecke. Am 21. Dezember war sie mit 28 Zentimetern am dicksten.

Die Niederschlagshöhe im fraglichen Zeitraum betrug 164,5 Millimeter (67,7 Prozent). Die höchste Tagesniederschlagsmenge (16,4 Millimeter) war am 25. Dezember zu verzeichnen. Insgesamt fiel an 46 Tagen Niederschlag.

Voraussichtlich bis Anfang kommender Woche dürfte leichter bis mäßiger Dauerfrost herrschen, prognostiziert der Arler Hobby-Wetterkundler. Zeitweise könne es zu Neuschnee kommen. Ursache seien sich stärkende Hochs über dem Nordatlantik und Russland sowie tiefer Druck über Skandinavien und dem Mittelmeerraum. Damit kommt Frostluft nach Ostfriesland. Erst nach Mitte nächster Woche würden atlantische Tiefausläufer mit milder Luft gegen die kalte Festlandsluft vordringen. Die Temperaturen werden sich meist im nasskalten Bereich bewegen und es fällt immer wieder Schnee oder Regen.

Die Akteure der Jungen Oper zogen die Schüler in ihren Bann. Aber auch für einige Kinder hieß es „rein ins Kostüm und ab auf die Bühne". FOTOS: PETERS

Junge Oper verwandelt Schottjer Turnhalle in einen Märchenwald

UPGANT-SCHOTT/HPE – Dass Opern nicht langweilig und nur etwas für alte Leute sind, davon konnten sich gestern die Kinder der Grundschule Upgant-Schott und der Förderschule Brookmerland überzeugen. Bei ihnen waren drei Vertreter der „Jungen Oper – Nordrhein-Westfalen" zu Gast. In einer rund 60-minütigen Mitmach-Aufführung verwandelten die Sänger die Schulturnhalle kurzerhand in Hänsel und Gretels Märchenwald und Lehrerin Sylvia Nanninga in eine Darstellerin. Für zwölf Schüler hieß es ebenfalls „rein ins Kostüm und ab auf die Bühne".

In kürzester Zeit zogen die Akteure die rund 200 Kinder im Publikum mit Informationen über die Oper und der Auswahl freiwilliger Zusatz-Akteure in ihren Bann. In der modernisierten Märchen-Fassung – in der Hänsel und Gretel am „krassen" Knusperhäuschen von Pizza und Spaghetti träumen – wurde die Drittklässlerin Wiebke Rewerts zum Sandmännchen, Dominik Nannen aus der Klasse 4b durfte als Taumännchen Hänsel und Gretel nach ihrer ersten Nacht im Wald – behütet von acht Brookmerlander Waldengeln – aufwecken. Mit Parts zum Mitsingen, Tanzen, Raten und natürlich zum Lachen gestalteten die Darsteller in Arien, Duetten und gesprochenen Szenen die Oper aus den 1890er-Jahren kindgerecht und unterhaltsam. Ihr Ziel, dem Nachwuchs die Oper als weitere Musikform schmackhaft zu machen, ging auf. Für die Darsteller gab es vom begeisterten Publikum nach der Verbeugung nicht nur großen Applaus, die Kinder drückten ihre Begeisterung außerdem vor allem lautstark aus: Sie forderten eine Zugabe.

Für die Junge Oper war die gestrige Aufführung der vierte Besuch in Upgant-Schott. Wegen der großen Begeisterung im Kollegium, Schulelternrat und Förderverein ist eine Wiederholung künftig im zweijährigen Turnus geplant.

Feuerwehrchef nennt 2009 positives Jahr

HAUPTVERSAMMLUNG Großheider Brandbekämpfer ziehen Jahresbilanz – Neubau erforderlich

Die eigentlich für 2011 geplante Digitalisierung des Funkverkehrs liegt noch in weiter Ferne.

GROßHEIDE/WIC – Die Freiwillige Feuerwehr Großheide unter Leitung von Ortsbrandmeister Frerich de Vries blickt auf ein positives Jahr 2009 zurück. Das signalisierte de Vries in seiner Ansprache während der Hauptversammlung am vergangenen Freitag im Gemeindehaus. Er konnte nicht nur die Feuerwehrleute begrüßen, sondern auch geladene Gäste wie Gemeindebrandmeister Thomas Rhodemann, Theo Kutscher als allgemeinen Vertreter der Gemeindeverwaltung, Kreisbrandmeister Ernst Hemmen, Brandabschnittsleiter Dieter Helmers, Ortsbrandmeister aus Arle, Detlef Büscher, Ortsbrandmeister aus Berumerfehn, Jochen Behrends, Kreisausbildungsleiter Rolf Stemmler sowie Pastor Thomas Riesebeck.

De Vries brachte neben dem insgesamt positiven Rückblick auch seinen Unmut auf den Tisch. „Es ist in der heutigen Zeit schwer genug. Es ist immer ein Problem, am Tag genügend Einsatzkräfte zu finden. Die Arbeitgeber stellen unsere Kameraden während der Arbeitszeiten nicht frei oder machen es eher ungern."

Das machte sich bei den Einsätzen im vergangenen Jahr 2009 bemerkbar. Insgesamt wurden acht Brandeinsätze gefahren, wobei es sich um Kleinbrände handelte. Hinzu kamen 15 Hilfeleistungen; bei zwei Einsätzen leisteten die Großheider Feuerwehrkameraden bei zwei schweren Verkehrsunfällen Unterstützung. Jedoch wurden diese Einsätze mit großem Einsatz aller sehr zufriedenstellend gemeistert.

Zwei Feuerwehrleute besuchten in Georgsheil den wichtigen Atemschutzlehrgang, ein Maschinistenlehrgang sowie ein Sprechfunklehrgang wurden besetzt. Freudig teilte de Vries weiter mit, dass Spendengelder eingegangen seien. So hatte die Allianz-Versicherung 53 Paar Einsatzhandschuhe gesponsert.

„Die Arbeitgeber stellen unsere Kameraden nicht frei"

FRERICH DE VRIES

Nach der Versammlung (v. l.): Tjardo Kleen, Ernst Hemmen, Dieter Helmers, Frerich de Vries, Gerd Aden, Thomas Rohdemann, Theo Kutscher und Meino Bents.

Die Allianz-Vertreter Hans-Hermann Oldewurtel und Detlef Harms ließen noch 500 Euro „springen". Von dem Geld konnte eine Nebelmaschine für die Ortswehren angeschafft werden. Aber auch die Theatergruppe Großheide war aktiv geworden. Sie spendete ganze 600 Euro, die ebenfalls gut angelegt wurden. „Wir haben uns ein Laptop gekauft. Das war dringend erforderlich", sagte de Vries.

Weiter ging es um die für 2011 geplante Digitalisierung des Funkverkehrs. Die Gemeindeverwaltung muss dafür tief in die Tasche greifen, 70 000 Euro soll die Umstellung kosten. „Das ist aber Zukunftsmusik", sind sich de Vries und stellvertretender Brandabschnittsleiter Dieter Helmers sich einig. „Mit 70 000 Euro wird die Gemeindeverwaltung nicht hinkommen. Es wird definitiv teurer werden." Beide waren sich einig, dass die Digitalisierung frühestens im Jahr 2014 realisierbar sei. Für die Ortswehr Großheide habe die Anschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeuges (LF 10) und der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses Priorität. Das in die Jahre gekommene Löschgruppenfahrzeug hat ein Alter von 30 Jahren erreicht und ist in einem dementsprechenden technischen Zustand. Und was nutzt der Freiwilligen Feuerwehr aus Großheide ein neues LF 10, wenn es nicht in das Feuerwehrgerätehaus passt? Alleine aus diesem Grund mit, ist ein Neubau ebenfalls dringend erforderlich. „Wir haben im September Anträge bei der Gemeinde eingereicht, aber bis heute nichts gehört. Darum sind auch heute Abend Vertreter des Rates eingeladen", sagte Frerich de Vries.

Bei den anwesenden Ratsmitgliedern löste dieses Stirnrunzeln aus. „Bei uns ist nichts eingegangen und es liegt nichts vor", sagte Johannes Zitting (SPD) auf Nachfrage.

Schulranzen-Vielfalt und Informationen

PREMIERE Große Auswahl in Großheide

GROßHEIDE – Am vergangenen Sonnabend hat in der Grundschule Großheide erstmals eine Schulranzenparty stattgefunden, die vom Förderverein der Grundschule organisiert wurde.

Die Firma Cassens aus Hage präsentierte die neuesten und trendigsten Marken in Sachen Schulranzen. In breiter Auswahl wurden Tornister für Erstklässler und Schulübergänger vorgestellt. Ergotherapeutische Fragen zum Schulranzenkauf beantwortete Otto Evers aus Upgant-Schott. Besucht wurde diese Veranstaltung vor allem von zukünftigen Erstklässlern, deren Eltern, Großeltern und Paten. Der Förderverein mit Unterstützung von Eltern der Klassen 1 bis 4 sorgte mit Kaffee, Kaltgetränken und Kuchen für das leibliche Wohl. Eine Wiederholung der Schulranzen-Party ist geplant.

Die Schulranzen-Party soll in Großheide zur festen Einrichtung werden. FOTO: SAATHOFF